Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2008)
Heft: 13

Vorwort: Schweizer Architektur
Autor: Mehr, Ursula

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In eigener Sache: Die Website von Karton wurde aktualisiert. Ein Blick darauf lohnt sich: www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Editorial

Schweizer Architektur

von Ursula Mehr

Was ist authentische Schweizer Architektur im Kontext mit dem Fremdenverkehr? Diese Frage stellt sich wieder, seit vielerorts neue Projekte entstehen, die die seit Jahren rückläufige Tourismusindustrie ankurbeln sollen. Nach über 100 Jahren Fremdenverkehr in und dem Rückzug der Armee aus den Schweizer Alpen lebt die Erkenntnis, der Alpenraum sei prädestiniert für den Tourismus, wieder auf und führt zur Besinnung auf vorhandene Werte und Möglichkeiten. Um nachhaltigen und qualitativ hochstehenden Fremdenverkehr anbieten zu können, wird vermehrt auf qualitativ hochstehende Architektur gesetzt. Dabei handelt es sich neben Einzelobjekten auch um städtebauliche Aufgaben, wie es bei dem momentan stark diskutierten Ferienresort in Andermatt der Fall ist. Dort wird ein ganzer Dorfteil geplant. Den dabei entstehenden komplexen Fragen zu angemessener Architektur und entsprechendem Ortsbau wird im Interview mit einem involvierten Architekten nachgegangen. Aus Sicht eines Tourismusfachmannes werden drei Obwaldner Hotels einer Analyse unterzogen, die gleichzeitig die Situation der Bettenzahlen in Zweitwohnungen und Hotellerie beleuchtet und in den Kontext mit Tourismustrends stellt. Luzern als grösste Stadt der Zentralschweiz verdankt ihre Siedlungsentwicklung unter anderem dem Tourismus. Entsprechend wichtig ist dieser Faktor auch für die Erarbeitung der neuen städtischen Bau- und Zonenordnung, wobei Fachleute vor einer einseitigen Entwicklung und somit einseitiger Abhängigkeit warnen. Mehr dazu in unserem dritten Beitrag.

Foto Titelbild und Doppelseite Mitte: Das Militär hat in den Alpen viele Spuren hinterlassen. Die Bauten auf dem Titelbild und im Poster in der Heftmitte zeugen davon. Ihnen gemeinsam ist das Bestreben, die Bauten in ihre Umgebung zu integrieren. Die Fotografien von Mario Kunz dokumentieren typische Eingriffe des Militärs im Gebiet Andermatt.